

Bad Essen, 15. Oktober 2021 - Pressemitteilung

Bau des Trinkwasserspeichers geht voran

Das Fass von Lintorf

Lintorf. Der Bau der beiden Trinkwasserspeicher in Lintorf geht zügig voran. Nachdem die Bodenplatte für die Gebäudehülle gegossen und Letztere errichtet worden war, konnte vergangene Woche mit dem Kernstück der Anlage, dem Bau der beiden Behälter begonnen werden.

Schon von Weitem waren die hohen Autokräne zu sehen, mit deren Hilfe die vorgefertigten Bauteile von den Lkw an Ort und Stelle verbracht wurden.

Pro Speicher galt es, 15 Betonelemente aufzustellen. Jedes davon ist 2,8 Meter breit und 8 Meter hoch und wiegt 11 Tonnen. Die Elemente wurden mit einem Spezialtransporter angeliefert – auf der langen Kante liegend, da der Transport sonst Überbreite gehabt hätte. Zusammengesetzt ergeben die Bauteile das Rund des Speichers. Wie bei einem Fass werden die Teile nebeneinandergesetzt und anschließend waagrecht verspannt – nur dass unser „Fass“ 14 Meter Durchmesser besitzt.

Am jeweils letzten Element, das eingesetzt wird, befinden sich die Spannschlösser, über die der jeweilige Behälter vorgespannt wird. In jedem Element sind nämlich exakt positionierte Durchlässe eingearbeitet, durch die am Ende des Aufbaus Spannstähle getrieben werden. Diese werden alsdann mit enormem Zug bis zur Streckgrenze gespannt, wodurch der Behälter fest verschlossen ist – wiederum vergleichbar mit den Reifen eines Fasses.

26 Spannstähle werden pro Speicher verspannt. Jeder davon ist 24 mm im Durchmesser und hat eine Länge von rund 43 Metern – macht also insgesamt 2,2 Kilometer Stahlseil, die für zuverlässige Stabilität und Dichtigkeit der Behälter sorgen. Das Verspannen erfolgt mit absoluter Sorgfalt und nimmt mehr Zeit in Anspruch als das Errichten der Bauelemente selbst.

Noch bevor in den Behältern jeweils die Sohle gegossen wird, ist dort schon eine Aussparung vorgesehen. Hier, an der tiefsten Stelle des Speichers, wird später der Entnahmepunkt für das Trinkwasser liegen. Dies ermöglicht es, die Speicher möglichst effektiv auszunutzen und erleichtert später die Reinigung.

Nachdem die Verspannung der Bauteile erfolgt ist, wird das Zugangsloch für den Entnahmepunkt zugeschalt und in jedem der beiden Behälter dessen Bodenplatte mit zusätzlicher Armierung gegossen. Die Bodenplatten werden, wie beschrieben, mit erheblichem Gefälle zum Entnahmepunkt gefertigt.

Anschließend wird die Decke erstellt, wiederum in einzelnen Segmenten entsprechend der seitlichen Bauelemente. Eine mittige Betonstütze von ca. 30 Zentimetern Durchmesser sorgt für zusätzliche Standfestigkeit. Die Behälterkammern lassen sich später über die Fenster in der Behälterwand kontrollieren; zum späteren Betreten wurde eine druckwasserdichte Tür verbaut.

Alle Arbeiten liegen voll im Zeitplan, sodass mit der Fertigstellung der Behälter Anfang November gerechnet werden kann. Sodann kann die Befüllung der Behälter für die Dichtheitsprüfung erfolgen. Zum Schluss der Baumaßnahme wird die Gebäudehülle fertiggestellt sowie Technik und Rohrleitungen montiert. Die Inbetriebnahme soll im ersten Quartal 2022 erfolgen.

Pressekontakt

Wasserverband Wittlage

Kerstin Balks

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Westerbruch 67

49152 Bad Essen

Tel.: 05472 9443-43

E-Mail: balks@uhv70.de

www.wv-wittlage.de